



Der Ruheraum

Das Holozän

Ein Gedenkort für die Verstorbenen der Schweizer Armee

Konzept

Das Projekt wird durch einen rechteckigen Baukörper gekennzeichnet, der einen bestehenden Baum umfasst und zum meditativen Rubepol inszeniert. Im Norden befindet sich ein öffentlicher Platz für grössere Anlässe, Zeremonien und Staatsbesuche und ein etwas geschützter Bereich für Seelorge.

Im Westen bildet das Gebäude eine schlichte Kulisse für einen Garten, der als Ort der Meditation und Reflexion dient. Durch eine grosszügige Auswahl von einheimischen Wildstaude ist eine erhöhte Biodiversität vorhanden und somit auch eine nachhaltige Oase für Insekten und Schmetterlinge. Im Süden bietet ein auskragendes Dach Rückzugsmöglichkeit für Passanten.

Die Wände werden aus schweizerischen Lehmsteinen gemauert, welche aus Erde aus allen 26 Kantonen bestehen. Diese Erde symbolisiert nicht nur die geologische Vielfalt der Schweiz, sondern auch die letzte Ruhestätte vom Schweizer Volk und dessen verstorbenen Soldaten.

Das Gebäude und der Garten sind jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich.

Architektur & Material

Das Haus besteht aus vier Wänden, drei Stützenreihen und zwei Öffnungen in einem Dach. Aus der Ferne wirkt das Gebäude lang und in der Landschaft eingebettet, geprägt durch die stark Horizontale Silhouette. Der klare, dreiteilige Aufbau in der Horizontale ist nicht als Fassade zu verstehen, sondern als direkte Übersetzung der Materialeigenschaften, welche durch die unbeheizte Natur des Gebäudes möglich ist.

Der rot gefärbte Sockel aus Sichtbeton ist eine Fortsetzung des Fundamentes und hebt den Lehmsteinen vom Boden ab. Der Materialwechsel ist so gesetzt, dass Sitzmöglichkeiten gebildet werden und somit das Fundament auch vom Besucher körperlich erlebbar wird.

Die Wände und Stützen bestehen aus einem dreischaligen tragendem Mauerwerk aus Lehmsteinen. Um die Vielfalt der Schweiz im Material abzubilden werden die Steine aus Erde aus allen Schweizer Kantonen produziert, was ein lebendiges Fassadenbild organisch generiert. Die Stützen werden mit recycelten Stahlprofilen ergänzt, um das Knicken zu verhindern.

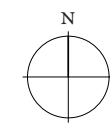
Das Dach ist als eine zusammenhängende armierte Sichtbetonplatte konzipiert. Die geringen Spannweiten erlauben ein ökonomisches Optimieren der Plattenstärke und reduzieren die Kosten und den ökologischen Fussabdruck. Insgesamt ist das Bauwerk inklusive Landschaft als Pflegeleicht einzustufen.

Landschaft und Garten

Der Garten im Westen des Gebäudes wird durch seine grosse Vielfalt an einheimischen Wildstaude gekennzeichnet. Es ist eine wilde Wiese, gefasst von einem orthogonalen Rundgang aus Zementplatten, welche in ähnlicher Fassung auf dem Areal bereits zu finden sind. Der Garten wird dadurch zum Ort, ein Landschaftsausschnitt mit Absicht. Der Rundgang bietet verschiedene Möglichkeiten zum Verweilen, in seinen eigenen Gedanken schwelgen oder Abschied zu nehmen. Die einheimischen Blumen, Gräser und Staude wirken vertraut und erschaffen eine ökologische Aufwertung mit Nektarpflanzen für Wildbienen und Futterpflanzen für Schmetterlinge. Dadurch, dass die natürliche Verteilung der Vegetation in der näheren Umgebung durch den Wind und den besuchenden Insekten erfolgt, kann der Garten auch als Auslöser für eine ökologischen Aufwertung der Gegend genutzt werden, falls dies erwünscht ist.



Situation 1 : 500



Bezug zur Schweiz

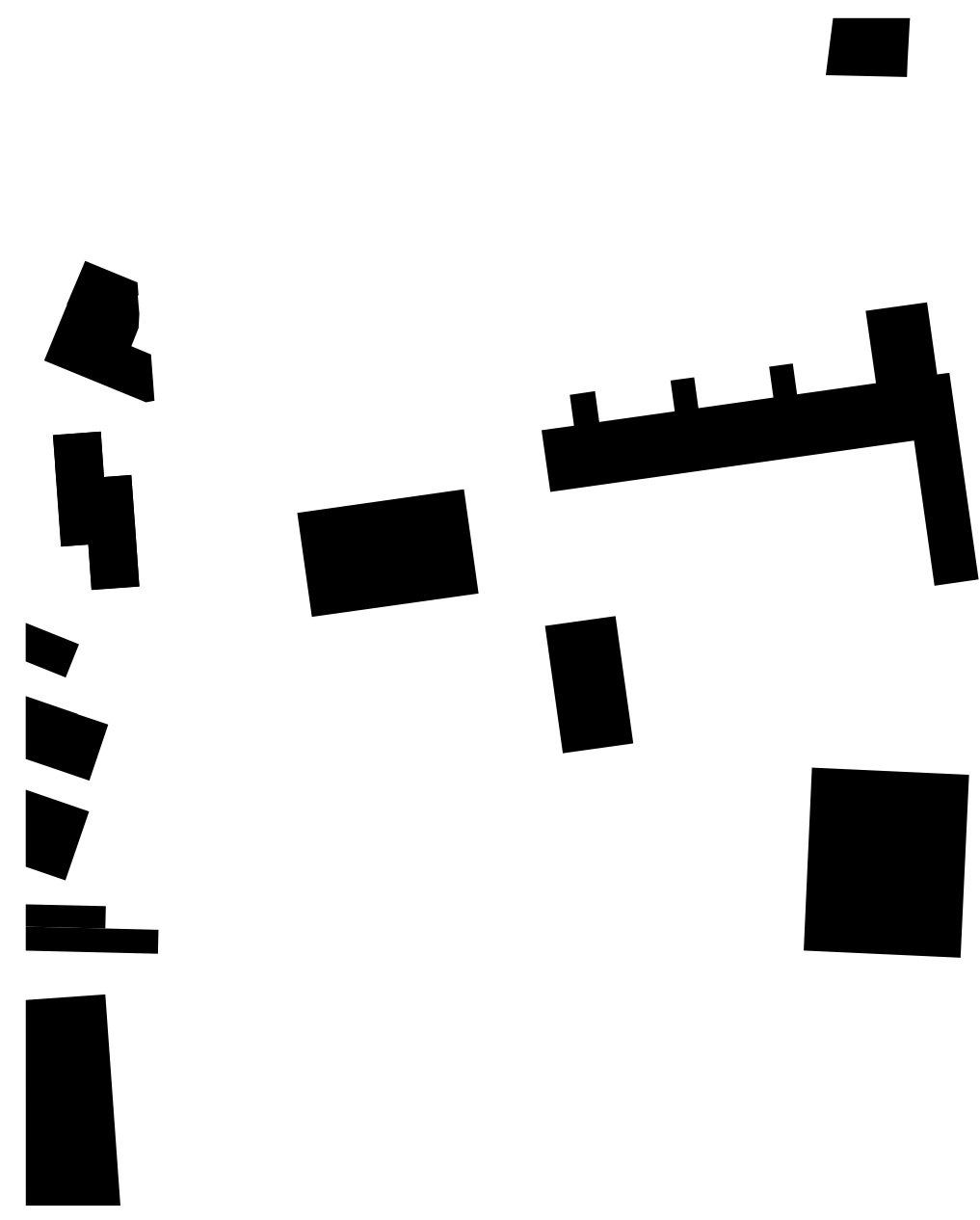
Das Projekt nimmt den Bezug zur Schweiz vielfältig und gezielt auf. Von der abstrakten Referenz im Material bis zur ausdrucksvollen Darstellung des Landeswappens bietet das Projekt eine grosse Bandbreite an Ansätzen.

Die Farben und Formen des Schweizer Wappens sind in verschiedener Form im Projekt aufzufinden. Der rote Sockel, die hellen Steine und das rote Dach greifen die Landesfarben subtil auf. Auf dem Platz im Norden werden die Steine im Bodenbelag so verlegt, dass das weisse Kreuz sich auf der öffentlichen Fläche als repräsentativen Rot-Weissen Teppich niederlegt. Durch die Grobheit des Materials ist jedoch eine gewisse Abstraktion vorhanden und der Platz ist nicht mit Symbolik überladen. Auch die Form der Stützen sind durch das Schweizer Kreuz gekennzeichnet.

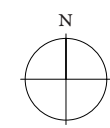
Die Wände aus schweizerischen Lehmsteinen sind direkt sichtbar und somit ist der Bezug zur Schweiz direkt visuell erfahrbar. Das Material ist jedoch viel tiefsinniger mit dem Land verbunden und soll nicht auf eine resultierende Farbvialität oder Fassadengestaltung reduziert werden. Die Erde belegt im Lebenszyklus die Rolle vom Ende des Lebens. Die Steine sind nicht eine rein geografische Referenz, ein Hinweis auf die enorme Vielfältigkeit der Landesgeologie. Vielmehr hat der schweizerische Boden, als letzte Ruhestätte der Bevölkerung und ihrer Soldaten, eine gewaltige symbolische Kraft, welche der Ernsthaftigkeit und Würde der Aufgabe gerecht wird.

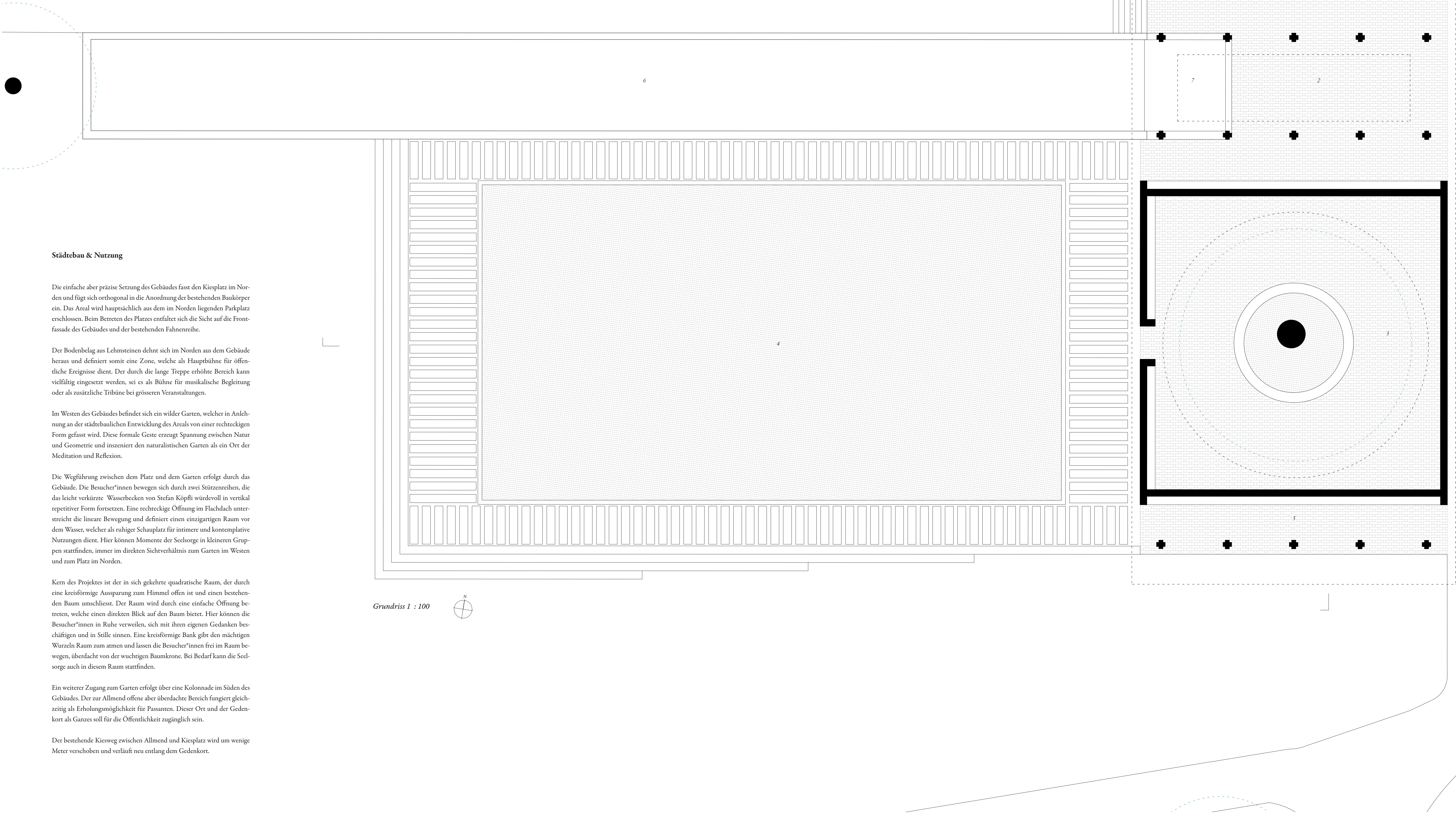
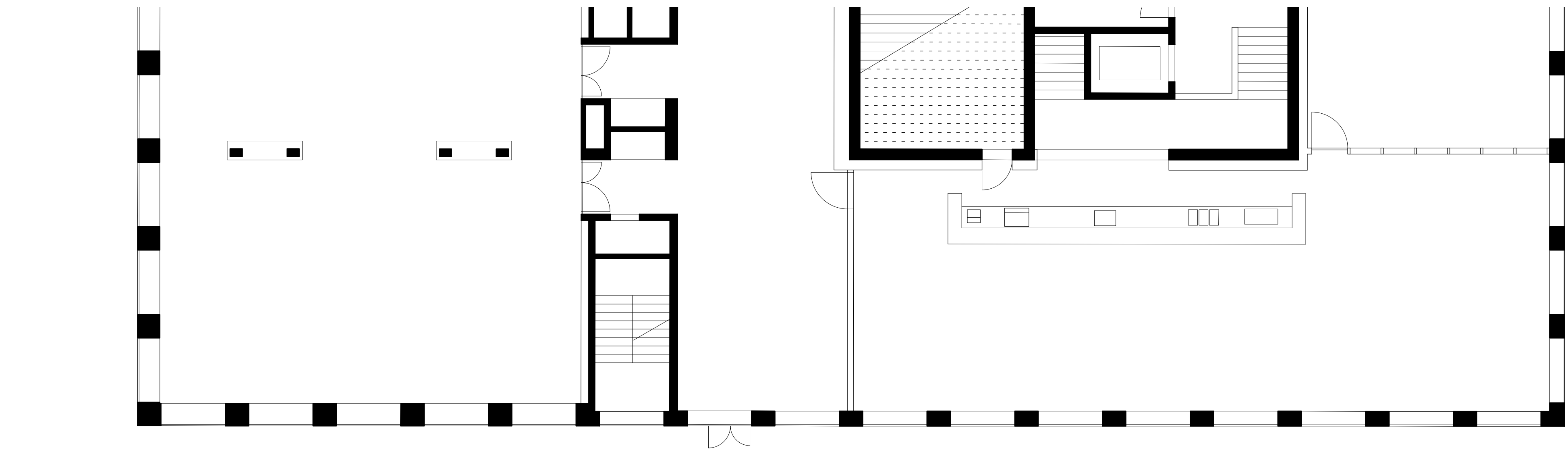
Eine angemessene Inschrift, dessen genauer Inhalt zusammen mit dem Auftraggeber erarbeitet wird, ist auf der Ostfassade vorgesehen, als reliefierte Fläche auf der Wand.

Projektverfasser: Mikael Blomfelt & Manuela Menzi



Schwarzplan 1 : 2000





Städtebau & Nutzung

Die einfache aber präzise Setzung des Gebäudes fasst den Kiesplatz im Norden und fügt sich orthogonal in die Anordnung der bestehenden Baukörper ein. Das Areal wird hauptsächlich aus dem im Norden liegenden Parkplatz erschlossen. Beim Betreten des Platzes entfaltet sich die Sicht auf die Frontfassade des Gebäudes und der bestehenden Fahnenreihe.

Der Bodenbelag aus Lehmsteinen dehnt sich im Norden aus dem Gebäude heraus und definiert somit eine Zone, welche als Hauptbühne für öffentliche Ereignisse dient. Der durch die lange Treppe erhöhte Bereich kann vielfältig eingesetzt werden, sei es als Bühne für musikalische Begleitung oder als zusätzliche Tribüne bei grösseren Veranstaltungen.

Im Westen des Gebäudes befindet sich ein wilder Garten, welcher in Anlehnung an der städtebaulichen Entwicklung des Areals von einer rechteckigen Form gefasst wird. Diese formale Geste erzeugt Spannung zwischen Natur und Geometrie und inszeniert den naturalistischen Garten als ein Ort der Meditation und Reflexion.

Die Wegführung zwischen dem Platz und dem Garten erfolgt durch das Gebäude. Die Besucher*innen bewegen sich durch zwei Stützenreihen, die das leicht verkleinerte Wasserbecken von Stefan Kipplli wiederovoll in vertikal repetitiver Form fortsetzen. Eine rechteckige Öffnung im Flachdach unterstreicht die lineare Bewegung und definiert einen einzigartigen Raum vor dem Wasser, welcher als ruhiger Schauplatz für intimere und kontemplative Nutzungen dient. Hier können Momente der Seelsorge in kleineren Gruppen stattfinden, immer im direkten Sichtverhältnis zum Garten im Westen und zum Platz im Norden.

Kern des Projektes ist der in sich gekehrte quadratische Raum, der durch eine kreisförmige Aussparung zum Himmel offen ist und einen bestehenden Baum umschliesst. Der Raum wird durch eine einfache Öffnung betreten, welche einen direkten Blick auf den Baum bietet. Hier können die Besucher*innen in Ruhe verweilen, sich mit ihren eigenen Gedanken beschäftigen und in Stille sinnen. Eine kreisförmige Bank gibt den mächtigen Wurzeln Raum zum atmen und lassen die Besucher*innen frei im Raum bewegen, überdacht von der wuchtigen Baumkrone. Bei Bedarf kann die Seelsorge auch in diesem Raum stattfinden.

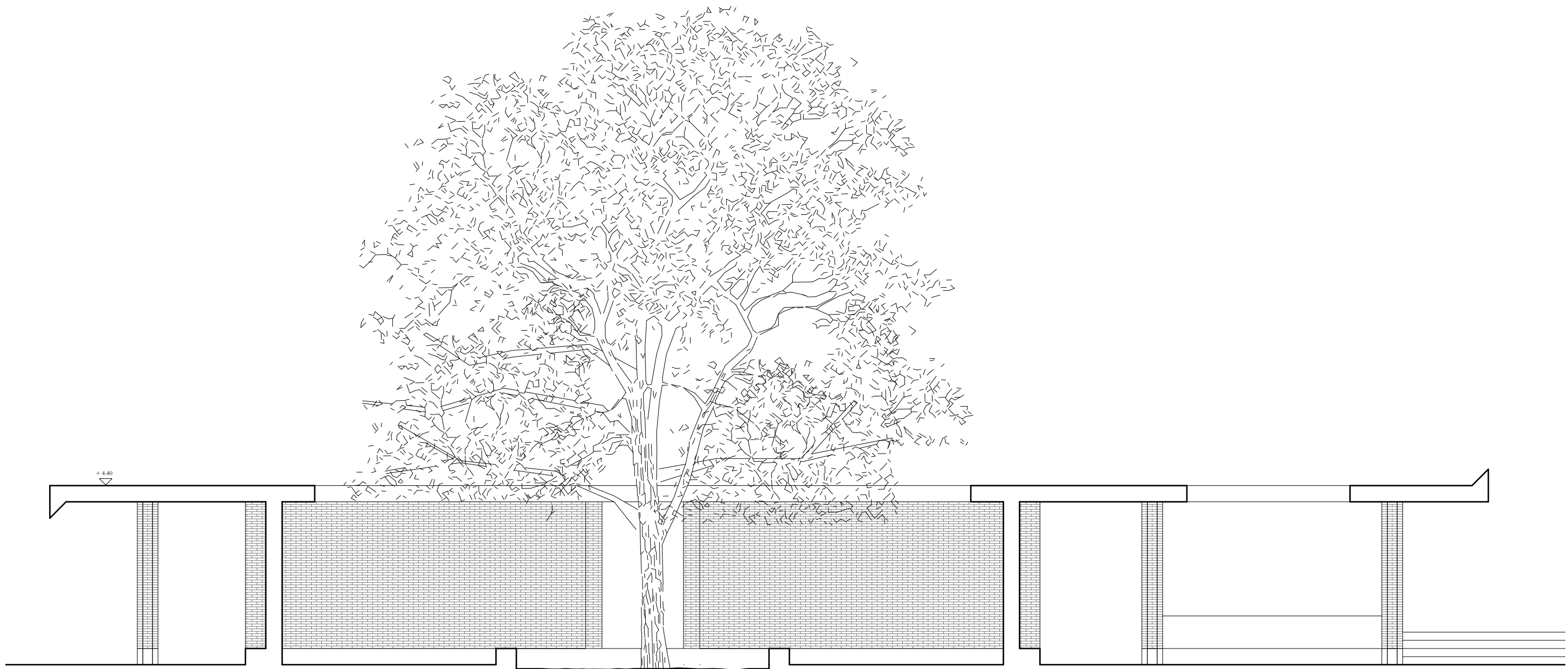
Ein weiterer Zugang zum Garten erfolgt über eine Kolonnade im Süden des Gebäudes. Der zur Allmend offene aber überdachte Bereich fungiert gleichzeitig als Erholungsmöglichkeit für Passanten. Dieser Ort und der Gedenkort als Ganzes soll für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Der bestehende Kiessweg zwischen Allmend und Kiesplatz wird um wenige Meter verschoben und verläuft neu entlang dem Gedenkort.

1	Der öffentliche Platz	280 m²
2	Seelsorgebereich	130 m²
3	Ruhebaum	300 m²
4	Garten	665 m²
5	Gartenzugang & Aufenthaltsbereich	55 m²
6	Wasserbecken Oben (bestehend)	349 m²
7	Wasserbecken Unten (neu)	27 m²



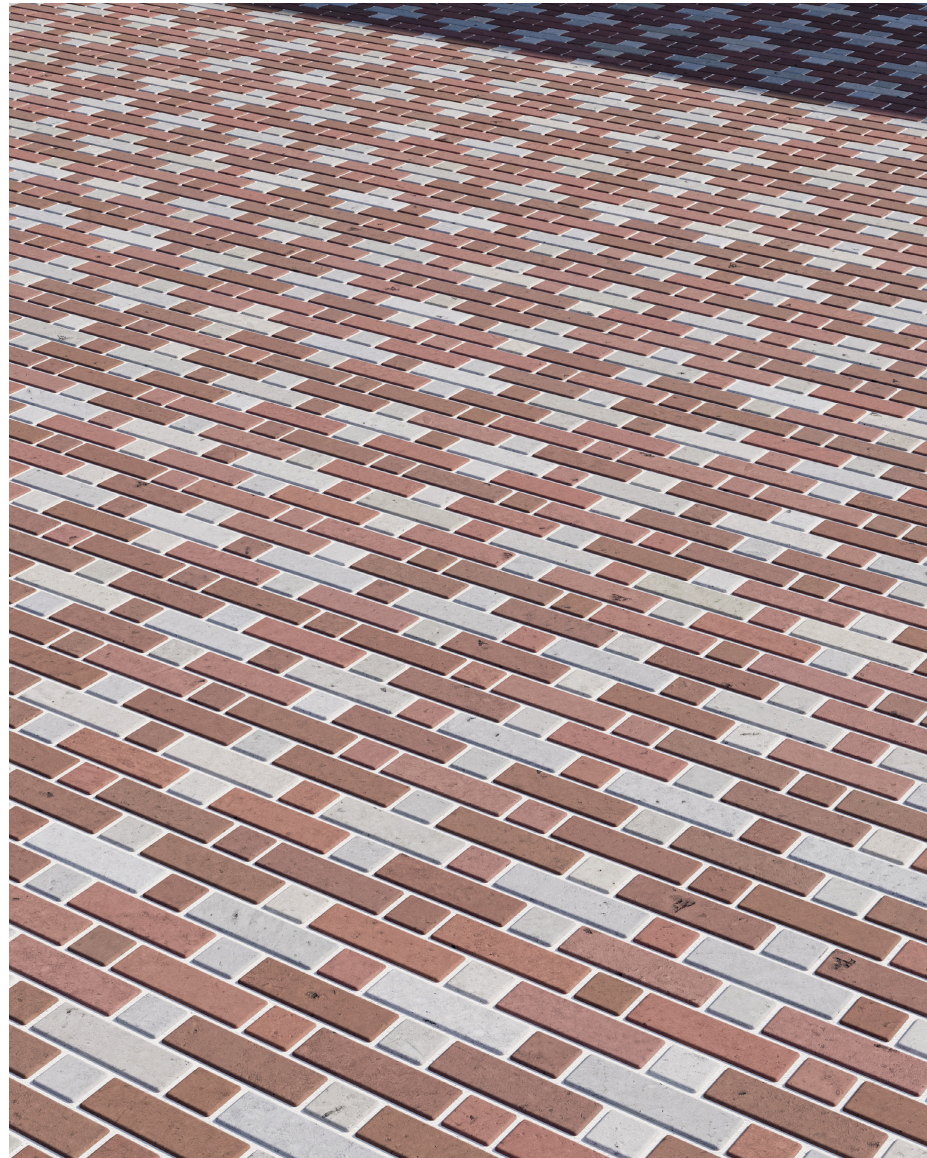
Der öffentliche Platz



Längsschnitt 1 : 100



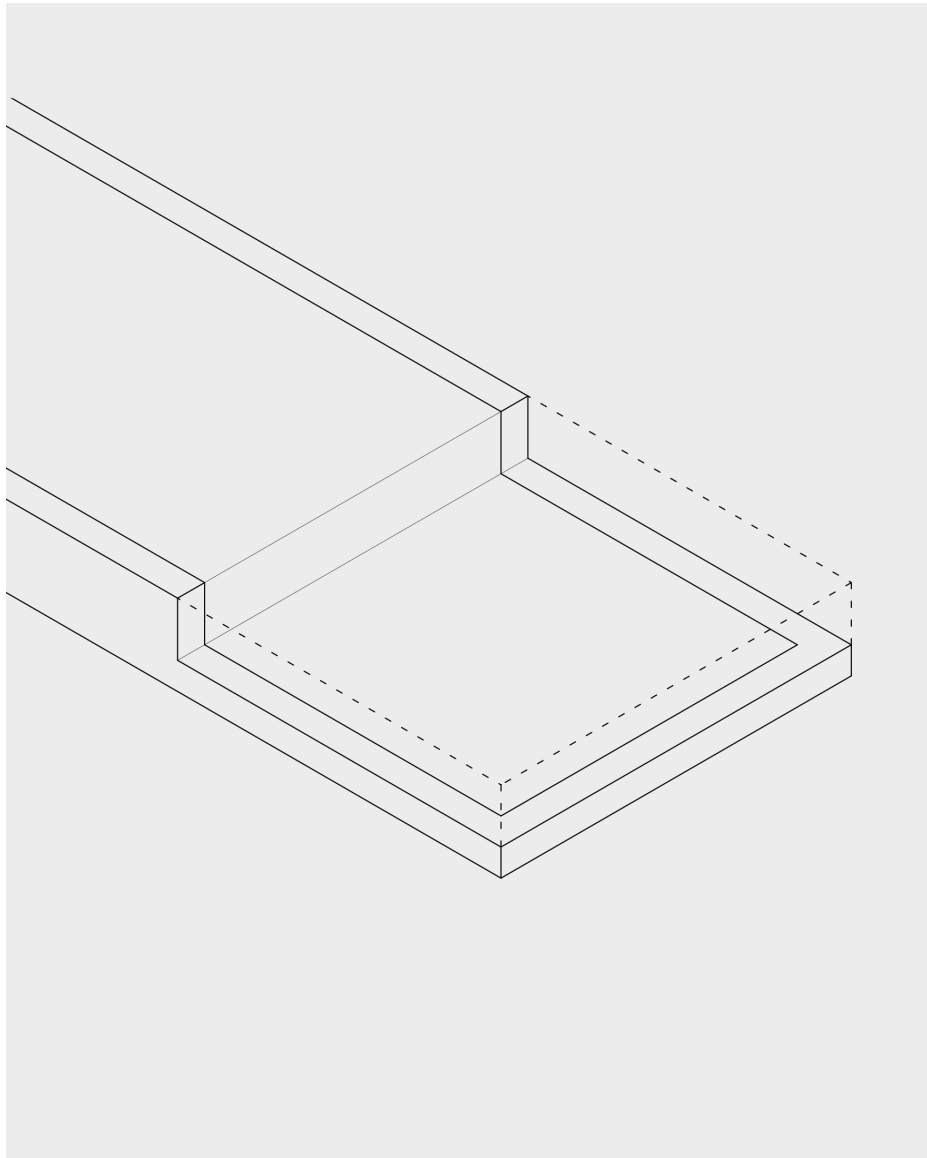
Längssansicht 1 : 100



Eine Detailaufnahme vom neuen Platzboden



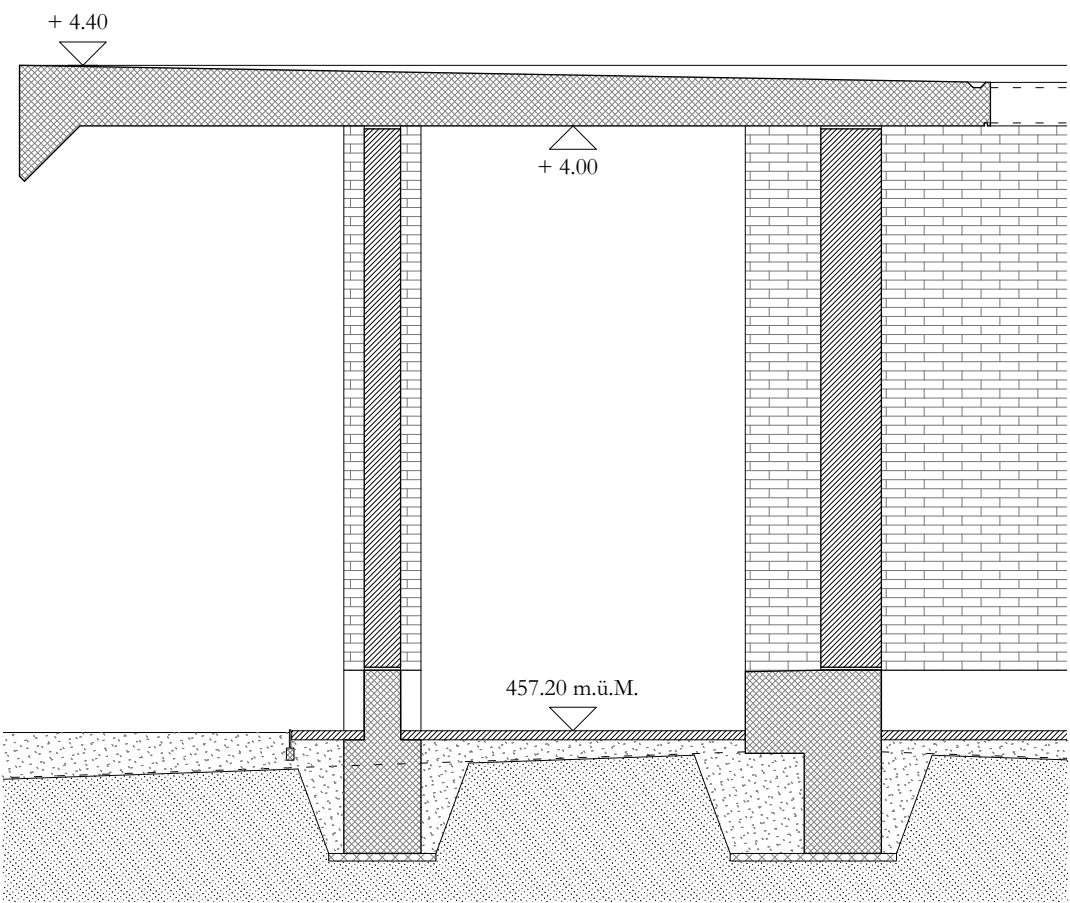
Bestehende Zementplatten



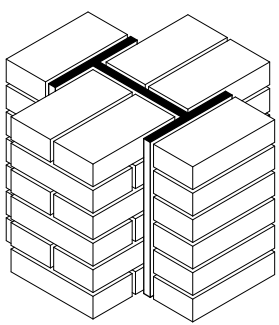
Senkung von Wasserbecken



Mögliche Farböne von Lehmsteinen



Detailschnitt 1 : 50



Detail Stützenkonstruktion

Dach:	Sichtbetonplatte armiert mit Gefälle	400 mm - 240 mm
Wand:	Dreischaliges Lehmsteinmauerwerk Sockel / Fundament aus Sichtbeton	ca. 400 mm Breite variabel, Fundament 500mm
Stütze:	Lehmsteinmauerwerk Recycling Stahlprofil	
Boden:	Lehmsteine liegend Kiesbett auf Gefälle Feuchtigkeitssperre mit Gefälle Grobkies	60 mm 100 mm - 200mm



Ein Blick durch den Garten im Herbst

Darstellung von einheimischen Pflanzen



Achillea ptarmica
Sumpfschafgarbe, Wilder Bertram



Aster amellus
Berg- oder Kalkaster



Bromus erectus
Aufrechte Trepe



Carlina vulgaris
Golddistel



Knautia arvensis
Feld-Witwenblume



Leucanthemum vulgare
Wiesen-Margerite



Lotus corniculatus
Gewöhnlicher Hornklee



Malva moschata
Bisam- oder Moschus-Malve



Ranunculus acrisifolius
Eichenhutblättriger Hahnenfuss



Seseli libanotis
Hirschheil



Sedelia caerulea
Kalk-Blaugras



Veronica chamaedrys
Gamander-Ehrenpreis

Liste von einheimischen Pflanzen

Achillea millefolium
Wiesen-Schafgarbe

Achillea ptarmica
Sumpfschafgarbe, Wilder Bertram

Actino arvensis
Feld-Steinquendel

Agrimonia eupatoria
Kleiner Odermennig

Ajuga genevensis
Genfer Gänsel

Alchemilla saxatilis
Gemeiner Frauenmantel

Allium angulosum
Kantiger Lauch

Allium carinatum
Gekielter Lauch

Allium carinatum sp. *pulchellum*
Schöner Gekielter Lauch

Allium lustranum
Berg-Lauch

Allium sphaerocephalon
Kugelspitziger Lauch

Anthriscum lilago
Astlose Grastille

Anthriscus silvestris
Wiesen-Kerbel

Anthyllus vulneraria s. str.
Gewöhnlicher Wundklee

Artemisia campestris
Feld-Befuss

Asperula cynanchica
Hugel-Waldmeister

Aster amellus
Berg- oder Kalkaster

Aster laevis
Gold-Aster, Goldschopf-Aster

Bellis perennis
Gänselblümchen, Masliebchen

Briza media
Mittleres Zittergras

Bromus erectus s. str.
Aufrechte Trepe

Buphthalmum salicifolium
Raues Milchkraut

Campanula glomerata
Büschel- oder Kränelglockenblume

Campanula patula
Wiesen-Glockenblume

Campanula rapunculus
Rapunzel-Glockenblume

Campanula rotundifolia
Rundblättrige Glockenblume

Cardamine pratensis
Wiesen-Schaumkraut

Carex flata
Gelbe Segge

Carlina vulgaris
Golddistel

Carum carvi
Kümmel

Centaurea jacea
Wiesen-Flockenblume

Centaurea scabiosa
Skabiosen-Flockenblume

Cirsium helioides
Verschiedenblättrige Kratzdistel

Cirsium tuberosum
Knollige Kratzdistel

Crepis biennis
Wiesen-Pippau

Daucus carota
Wilde Möhre

Dianthus carthusianorum
Kartäuser-Nelke

Dianthus superbus
Pracht-Nelke

Euphorbia cyparissias
Zypressenblättrige Wolfsmilch

Festuca ovina
Schaf-Schwingel

Filipendula vulgaris
Knolliger Geissbart, Kleines Mädesüss

Galium album
Weisses Wiesen-Labkraut

Galium verum sp. *virgenii*
Echtes oder Gelbes Labkraut

Gentiana asclepiades
Schwalbenwurz-Enzian

Geranium pratense
Wiesen-Storchschnabel

Geum rivale
Bach-Nelkenwurz

Gladialis palustris
Sumpf-Gladiol

Globularia bisagaria
Gemeine Kulischnelke

Helianthemum nummularium
Gemeines Sonnenröschen

Hieracium spondylium
Wiesen-Bärenklau

Hieracium pilosella
Langhaariges Habichtskraut

Hippocrepis comosa
Schopfiger Hüftenklee

Hypericum perforatum
Echtes Johanniskraut

Hypochaeris radicata
Wiesen-Ferkelkraut

Inula salicina
Weiden-Alant

Iris sibirica
Sibirische oder Sumpf-Schwertlilie

Juncus effusus
Flatter-Binse

Knautia arvensis
Feld-Witwenblume

Lathyrus pratensis
Wiesen-Platterbse

Leontodon autumnalis
Herbe-Milchkraut

Leontodon hispidus
Raues Milchkraut

Leucanthemum vulgare
Wiesen-Margerite

Lotus corniculatus
Gewöhnlicher Hornklee

Lotus maritimus
Rote Waldnelke, Lichtnelke

Lucula campestris
Feld-Hainsimse

Lysimachia vulgaris
Gemeiner Gilbweiderich

Lythrum salicaria
Blut-Weiderich

Malva moschata
Bisam- oder Moschus-Malve

Molinia caerulea
Blaues Pfeifengras

Onobrychis viciifolia
Saat-Epazette

Ononis repens
Kriechende Wallwurz, Beinwell

Ononis spinosa
Dornige Hauhechel

Origanum vulgare
Echter Dost, Wilder Majoran

Ornithogalum umbellatum
Doldiger Milchstern

Pastinaca sativa
Pastinak

Peucedanum cervaria
Hirschwurz

Peucedanum palustre
Sumpf-Haarsstrang

Phyteuma orbiculare
Rundköpfige Rapunzel

Pimpinella major
Grosse Bibernelle

Pimpinella saxifraga
Kleine Bibernelle

Plantago alpina
Alpen-Wegerich, Adelgras

Plantago lanceolata
Spitz-Wegerich

Plantago media
Mittlerer Wegerich

Polygonum bistorta
Schlangenknoterich

Potentilla erecta
Blutwurz, Tormentill

Potentilla verna
Frühlings-Fingerkraut

Primula veris
Frühlings-Schlüsselblume

Prunella grandiflora
Grosse Brunnelle

Prunella vulgaris
Kleine Brunnelle

Pseudolysimachion spicatum
Ähriger Ehrenpreis

Pulicaria dysenterica
Grosses Flohkraut

Pulsatilla vulgaris
Gemeine Kuhschelle, Küchenschelle

Ranunculus acrisifolius
Eichenhutblättriger Hahnenfuss

Rumex acetosa
Wiesen-Sauerampfer

Salvia pratensis
Wiesen-Salbei

Sanguisorba minor s. str.
Kleiner Wiesenknopf

Sanguisorba officinalis
Grosser Wiesenknopf

Scabiosa columbaria
Tauben-Skabiose

Selinum carvifolia
Silge

Seseli libanotis
Hirschheil

Sedelia caerulea
Kalk-Blaugras

Silene alba
Wiesensilge, Ross-Kümmel

Silene dioica
Rote Waldnelke, Lichtnelke

Silene flou-coudi
Kuckucks-Lichtnelke

Silene nutans
Nickendes Leimkraut

Silene vulgaris
Klarschnelke, Aufgeblasenes Leimkraut

Stachys officinalis
Echte Betonie, Heil-Ziest

Stachys recta
Aufrechter Ziest

Succisa pratensis
Saar-Epazette

Symphytum officinale
Echte Wallwurz, Beinwell

Tenacrium chamaedrys
Eidel-Gamander

Thymus pulgoides s. str.
Feld-Arzt-Thymian, Quendel

Tragopogon pratensis
Wiesen-Bocksbart, Habermarch

Trollius europaeus
Trollblume, Rigirölle

Valeriana dioica
Sumpf-Baldrian

Veronica beccabunga
Bachbungen-Ehrenpreis, Bachbunge

Veronica chamaedrys
Gamander-Ehrenpreis